

Macht Essen süchtig?

So lautet die Überschrift einer Pressemitteilung unserer Uni. Sie weckt sogleich mein Interesse. Wieso sollte die Ruhr-Metropole süchtig machen? Doch der Text klärt mich auf: Gemeint ist das Essen, und zwar die leidige Fettsucht und ihre Ursachen. Das haben UDE-Wissenschaftler in jahrelanger Zusammenarbeit mit Forschern aus fünf ausländischen Universitäten untersucht. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass das in den Industrieländern leicht verfügbare Essen - fetttriefend, übersüßt oder stark gesalzt - den Weg in die Ess-Sucht ebnet. Vor allem seien aber psychologische Faktoren des Essverhaltens dafür verantwortlich, wenn das Essen zur Sucht wird. Für ein internationales Riesenprojekt nicht gerade eine umwerfende Erkenntnis. Aber ist schon in Ordnung, wenn Forscher nach der Essverweigerungs- oder Mager-sucht (Anorexie) und der Ess-Brech-Sucht (Bulimie) nun mal die Ess-Sucht mit Fettleibigkeit (Adipositas) unter die Lupe nehmen. Nur wundert es mich, dass niemand erforscht, warum und wie viele Menschen das tägliche Essen zwanghaft an Kalorienzahl und Waage orientieren. Vielleicht steckt hinter ihrem peniblen Nicht-zu-viel-und-nicht-zu-wenig-Essen, hinter FdH und Body-Mass-Index eine eigene Sucht - nach Normalität. **HOS**